

# Keine halben Sachen

## Pairing B/V

Von Ithildin

### Kapitel 24: Erkenntnisse

Irgendwann mitten in der Nacht schrecke ich aus einem unruhigen Schlaf hoch...brrrrr...es ist ganz schön kalt geworden. Ich liege noch immer in Vegetas Armen, sein Kopf ruht entspannt auf meiner Brust.

Ich weiß gar nicht mehr warum wir noch hier sind, aber keiner von uns beiden wollte vorzeitig zurück, das kommt noch früh genug. Die Gefahr ist längst nicht vorbei.

Ich sehe, wie sein warmer Atem sich in meinem langen Haar bricht, seine gleichmäßige Atmung lässt die hellen, blauen Strähnen über meine Arme tanzen, wie seidene Spinnweben.

Er merkt nichts davon, denn er schläft tief und fest den Schlaf der Erschöpfung. Ich lasse ihn schlafen, wer weiß was morgen sein wird? Morgen müssen wir uns um unsere Freunde und diesen verflixten Freezer kümmern.

Meine Hände streichen zärtlich über seine muskulöse Brust. Ich genieße seine Nähe in vollen Zügen, genieße sie so lange ich noch kann...

Der Gedanke an die Tatsache, vielleicht wirklich ungewollt für immer mit ihm verbunden zu sein beschäftigt mich dabei mehr als sie vermutlich sollte.

Ttzzeeee...was für ein Quatsch...wie kann ER an so was glauben? Alles abergläubischer Humbug. Saiyajins ich sag s ja.....rückständiges Volk!

Plötzlich schrecke ich jedoch innerlich alarmiert hoch...denn mich überkommt urplötzlich eine völlig andere erschütternde Erkenntnis.

Wir haben nicht verhütet! Oh mein Gott...lass es nicht wahr sein.

BITTE!

Mit wachsender Unruhe wird mir jedoch nur zu bewusst, dass ich schon seit längerer Zeit keine vernünftigen Verhütungsmittel mehr genommen habe, wozu auch ich hatte ja bisher keinen Grund?

Ohhhwww....hoffentlich war s das jetzt nicht.

Bitte...Schicksal tu mir das nicht an, hoffentlich hat er mich jetzt nicht auch noch geschwängert. Ein Kind von ihm, diesem unmöglichen, sturköpfigen, saianischen Prinzen, das wäre das schlimmste auf der Welt. Denn dann wäre ich tatsächlich irgendwie auf eine Art an ihn gebunden.

Und wenn es herauskäme, wäre es unvermeidlich unser beider sicherer Tod!

Ich darf gar nicht daran denken und versuche es mit aller Kraft zu ignorieren. Vom Zeitpunkt her kann es meinen Berechnungen zufolge aber eigentlich nicht sein...das lässt zumindest hoffen.

Gedankenverloren lasse ich meine Hände weiter durch sein dunkles dichtes Haar streichen...er schnurrt leise im Schlaf...ich habe dabei das merkwürdige Gefühl, dass er unbewusst spürt was ich mit ihm anstelle.

Als ich das nächste mal wach werde, kitzelt mich die aufgehende Sonne frech an der Nase...ich fahre verwirrt hoch. Für einen kurzen Augenblick habe ich Schwierigkeiten mich zu orientieren, doch dann fällt es mir ein....wo ich bin und vor allem was passiert ist.

Meine Stimme klingt etwas unsicher und gar nicht nach mir, als ich zu sprechen ansetze.

„VEGETA...?!“

...Besagter brummt leise aber unüberhörbar in meinem Schoß...

„.....oh man ich bin völlig KO, was hast du bloß mit mir gemacht?“

Ich versuche ihn energisch von mir runter zu schieben.

„Was ich mit dir gemacht habe? Frag mich lieber was DU mit mir gemacht hast?“

Entgegne ich ihm dabei mit einer Spur von Sarkasmus in der Stimme.

Plötzlich lacht er....dann stemmt er die Hände auf beiden Seiten meiner Hüften ab, richtet sich etwas auf und sieht mir ins Gesicht.

„Du hast bekommen, was du verdient hast...das Beste!“

Ich grinse frech.

„.....überzeugt bist du von dir gar nicht wie?“

Er lächelt schwach...

„Nö...!“

Ich gebe ihm einen leichten Klaps auf den Arm.

„Steh auf...du wirst schwer, außerdem ist es verdammt kalt...brrrr...sag mal frierst du eigentlich nie?“

Frage ich ihn mit einem leichten Bibbern auf den Lippen, die inzwischen einen hübschen Blauton angenommen haben.

Vegeta zuckt die Schultern.

„Selten...Saiyajins sind hitzig...das weißt du doch....Schönheit!“

Antwortet er mir, es klingt leicht spöttisch.

„Blödmann...!“

Mein Kommentar fällt knapp aus, während ich versuche mich zitternd von dem unbequemen Boden zu erheben. Oh man mir tut alles weh....wirklich alles...ich spüre jeden Muskel in meinem Leib wie nach einem Marathonlauf...

Ich versuche mich zu strecken, um meine völlig verkrampften Muskeln aufzuwärmen.

Plötzlich fühle ich seine Hand auf meiner Hüfte, er lässt sie sachte überhalb meines Po s nach vorne auf meinen Bauch gleiten.

...“du bist wirklich sehr schön!“

Sagt er leise.

Ich muss unwillkürlich schlucken, als ich den Tonfall seiner Stimme höre, der irgendwie traurig klingt.

„Ja und ich bin nackt...wie findest du das?“

Antworte ich ihm locker, es soll versuchsweise aufmunternd klingen.

Vegeta lacht abermals kurz und amüsiert.

„Hmmm....ist mir noch gar nicht aufgefallen.“

Sagt er anschließend belustigt.

Dann wird er ernst.

„Wir sollten besser von hier verschwinden bevor er zurück kommt. Sich zu lange an einem Ort aufzuhalten ist nicht unbedingt ratsam, man wird zu leicht gefunden.“

„Meinst du der traut sich noch mal her?“

Frage ich Vegeta unsicher, wobei ich gleichzeitig versuche wenigstens meinen Gürtel mit dem Radar und dem Dragonball zu finden, was mir eine Sekunde später auch gelingt. Seufzend hebe ich ihn hoch.

Er sieht reichlich lädiert aus, das ist alles was von meinen und seinen Sachen noch übrig ist, alles andere hat sich sprichwörtlich in Luft aufgelöst.

Der Saiyajin nickt, lässt mich dabei jedoch nicht aus den Augen.

„Ich fürchte ja.“

Ist sein knapper Kommentar, der darauf prompt folgt.

„Uhhhh na dann bin ich ganz deiner Meinung...ich denke es ist nicht so nett in diesem Aufzug von jemandem überrascht zu werden.“

Antworte ich ihm, mit sarkastischen Unterton in der Stimme.

„Was für ein Aufzug?“

Frage mich Vegeta unschuldig, er grinst.

Ich sehe ihn strafend an.

„Ich muss zugeben, dass dir das Adamskostüm steht und ich es durchaus reizvoll finde mein Lieber, aber der Ice - jin wird es wohl weniger zu schätzen wissen!“

Kontere ich schlagfertig.

Er lacht abermals...

„Hmmm....da könnte was dran sein. Also was schlägst du statt dessen vor?“

Ich ziehe eine Braue in die Höhe, wobei sich eine steile argwöhnische Falte auf meiner Stirn bildet.

„Wie wär s denn, wenn du uns beide einfach hoppla hopp...von hier zu unserem kleinen bescheidenen Heim verschwinden lässt...ich meine mit deinem Teleportations dingsbusms...Vegeta!“

„Nicht schlecht die Idee...du bist wirklich ein cleveres Mädchen.“

Sagt er verblüfft...dann grinst er sein typisch überhebliches Vegetagrinsen, dass ich an ihm überhaupt nicht mag.

Ich bin leicht verwirrt über diese Aussage, soll ich das jetzt etwa als Kompliment werten oder wie? Doch noch bevor ich dazu etwas sagen kann, unterbricht er mich.

„Na ich werd mein Bestes versuchen...also los komm her!“

Mit diesen Worten schnappt er mich einfach an der Taille, ich sehe noch wie die Umrisse der Umgebung um uns verschwimmen.

Nur eine Sekunde später stehen wir beide geradewegs in der Küche unseres kleinen Domizils.....beide splitternackt...zerkratzt...total dreckig und völlig durchgefroren...also ich für meinen Teil zumindest.

Indem fällt mir wieder ein, was dieser widerlich eiskalte Ice-jin gesagt hat. ER hat meine beste Freundin und Son Goku in seiner Gewalt.

Vegeta lässt mich los.

„Wir sind da!“

Sagt er merkwürdig kehlig.

Ich nicke etwas unsicher.

„Hmm...ja ein Glück, es ist noch so wie wir s verlassen haben. Meinst du er hat es schon gefunden?“

Frage ich ihn ängstlich und etwas peinlich berührt, denn wir beide sind noch immer so wie der Schöpfer uns geschaffen hat, also vollkommen nackt.

Den Saiyajin kratzt das ganz im Gegensatz zu mir aber offenbar recht wenig.

Vegeta schüttelt nur kurz den Kopf, dann spricht er unbeirrt weiter. Der junge Mann klingt dabei relativ selbstsicher, das macht wenigstens etwas Mut.

„Nein ich würde seine Präsenz spüren und außerdem hätte er unser Quartier mit Sicherheit schon dem Erdboden gleich gemacht. Nur damit wir wissen, mit wem wir es zu tun haben. Momentan sind wir nicht in Gefahr, aber ich hab keine Ahnung wie lange noch. Denn so wie ich seine Anwesenheit spüren kann, spürt er meine und er sucht wahrscheinlich nach uns. Es ist also nur eine Frage von Zeit bis er uns findet. Wir dürfen uns daher nicht zu lange Zeit lassen! In Sicherheit sind wir erst, wenn er vernichtet ist und wir auf dem Rückweg von hier sind.“

Aber als aller Erstes sollten wir uns um uns kümmern, dann lassen wir die Dragonballz in einem sicheren Versteck verschwinden, hier sind sie zu leicht zu finden und außerdem alle auf einem Haufen. Erst danach werden wir uns um Kakarott und deine Freundin kümmern!“

„Noch Fragen.....oder hast du das verstanden?“

Vegeta verstummt. Er sieht mich durchdringend an, seine dunklen Augen leuchten von einem inneren Licht erhellt, dass einmal mehr von seinem eisernen Willen zeugt.

Ich nicke abermals, kurz und entschlossen.

Wobei ich jedoch unbewusst versuche dieses Licht in seinen Augen zu deuten. Ich bin ihm so nah und doch so weit weg. Diese Barriere, die er wie selbstverständlich zwischen uns aufbaut, lässt mich nicht zu ihm hindurch dringen. Das was er denkt, was er wirklich fühlt, werde ich wohl nie ganz ergründen können.

„Hab ich! Ich bin ja nicht dumm!“

Antworte ich ihm knapp.

Ich seufze leise, dann mache ich kurzerhand Anstalten mich umzudrehen und mich am Kühlschrank zu vergreifen.

Denn ich stelle schmerzhaft fest, dass ich seit beinahe einem Tag nichts mehr gegessen habe. Mein Magen knurrt und nicht nur meiner...der von meinem Begleiter macht sich ebenfalls unüberhörbar bemerkbar. Wir haben beide Hunger...tja wie das wohl kommt?

Ich kann ihn plötzlich leise hinter mir lachen hören, ein angenehm warmes Lachen, höchst ungewöhnlich für ihn. Es macht mir ein prickelndes Gefühl, das sich als leichter Schauer sichtbar über meine nackte Haut zieht.

„Du solltest uns mal sehen Terrakin-jin, jetzt stell dir vor, es würde jemand ganz plötzlich herein platzen. Was würdest du dem wohl sagen? Also so wie wir aussehen, könnten wir so ziemlich alles angestellt haben!“

Sagt er belustigt.

Ich drehe mich zu ihm um, wobei ich weiter alles mögliche an Essbarem aus dem Kühlschrank auf meine Arme und dann anschließend auf den Küchentisch befördere.

Meine Stirn legt sich in Falten, als ich ihn dabei nachdenklich betrachte. Er macht selbst in diesem Zustand eine beinahe makellose Figur. Einen solch attraktiven Mann kann einfach nichts entstellen und das bisschen Dreck schon gar nicht.

„Hör auf dich darüber lustig zu machen Vegeta! Ich bin wirklich froh, dass ich das niemandem erklären muss! Was würdest du denn sagen?“

Antworte ich ihm streng und nicht gerade erfreut, denn ich finde die Situation für meinen Teil gar nicht lustig.

In diesem Augenblick kommt er zu mir...ich fühle nur Sekunden später, wie er seine Arme besitzergreifend um meine Taille schlingt und mich dabei nahe an sich heran zieht.

„Was soll ich denn sagen?“

Fragt er mich unschuldig mit einem herausfordernden Grinsen auf den Lippen.

Ich erröte augenblicklich.

„Weiß nicht...ich..ämmm...?!“

Krächze ich verwirrt.

„Dass du mich verführt und dein faszinierend schlauer Dickkopf mein Herz erobert hat?“

Entgegnet er mir leicht spöttisch.

Ich sehe ihn an.

„Ach tatsächlich hat er das?“

Frage ich ihn sarkastisch.

Er antwortet mir nicht, statt dessen spüre ich wie er mich los lässt. Sich eine seiner Hände dabei in meinen Nacken verirrt und anschließend sachte durch mein langes blau schimmerndes Haar fährt. Während sich die andere fest um meine schließt.

„Das hat er...leider!“

Sagt er plötzlich leise, es klingt erstaunlich ehrlich.

„KOMM!“

Mit diesen Worten zieht er mich einfach hinter sich her, raus aus der Küche.